



Die Bevölkerung hat im Kanton Zürich stärker zugenommen als bisher prognostiziert.

KENNETH NARS

Die Zuwanderung ist erneut sehr hoch

Bevölkerungszahl Die Prognosen müssen immer wieder nach oben korrigiert werden

VON ALFRED BORTER

Die Zahlen sind beeindruckend: Im letzten Jahr ist die Bevölkerung im Kanton Zürich um rund 19000 auf 1390124 Personen angestiegen.

Hauptursache für das Wachstum ist die Zuwanderung: Insgesamt sind rund 14000 Personen mehr zu- als weggezogen. Ein Viertel des Zuwachses steuerte der Geburtenüberschuss bei: Die Zahl der Geburten überstieg jene der Todesfälle um rund 5000.

Wie von Hans-Peter Bucher vom Statistischen Amt des Kantons zu erfahren war, gehört die Region Zürich zusammen mit dem Genferseeraum schweizweit zu den Gebieten mit dem grössten Wachstum. «Der Raum Zürich ist attraktiv», stellt er fest, und zwar sowohl als Arbeits- wie als Wohnort.

Zustrom aus dem Ausland

Die deutliche Zunahme der Bevölkerungszahl ist laut Bucher nur zum Teil überraschend: Unterschätzt wurde der Zustrom aus dem Ausland. Die Prognose für die Bevölkerung, die im Jahr 2030 im Kanton leben wird, muss daher laufend nach oben korrigiert werden. Vor anderthalb Jahren gingen die Statistiker für 2030 von 1,467 Millionen Menschen aus, im letzten Jahr hat man diese Zahl auf 1,566 Millionen heraufgesetzt.

Diese Zahl ist nicht zuletzt darum von Bedeutung, weil sich verschiede-

ne Ämter etwa für den Ausbau von Strassen, Bahnen oder auch von Schulhäusern darauf abstützen. «Wir richten uns nach den Angaben des Bundesamts für Statistik», erläutert Bucher, und haben festgestellt, dass der Bund in den letzten Jahren die Prognosezahlen häufig zu vorsichtig angesetzt habe.

Ist damit zu rechnen, dass sich der Boom fortsetzt? «Genau das wissen wir nicht», lautet die Antwort. Die Zahl der Geburten und der Todesfälle lasse sich einigermassen genau vorhersagen, auch bei den Zu- und Wegzügen innerhalb der Schweiz sei die Vorhersage relativ präzise, doch wie die Wirtschaft laufe, was für die Zu-

wanderung aus dem Ausland ausschlaggebend ist, das sei schwer zu prognostizieren.

Ausländische Staatsangehörige zählte man Ende 2011 rund 340000, das sind 11200 mehr als im Vorjahr.

«Ob sich der Boom fortsetzt, wissen wir nicht.»

Hans-Peter Bucher,
Statistisches Amt

Der Ausländeranteil beläuft sich nun auf 24,5 Prozent. Deutschland stellt mit 80100 die grösste Bevölkerungsgruppe, es folgen Italien mit 49000

und Portugal mit 23200 Personen, vor Serbien und Montenegro, der Türkei und Mazedonien.

Die höchsten kommunalen Wachstumsraten wiesen eher kleine Gemeinden auf. An der Spitze steht Pfungen, diese Gemeinde ist 2011 um fast 12 Prozent gewachsen. Dahinter folgen Thalheim an der Thur, Andelfingen, Eglisau und Otelfingen. In absoluten Zahlen ist die Stadt Zürich mit einem Zuwachs um rund 4000 Personen Spitzenreiterin, vor Winterthur mit 1800 und Adliswil mit 1000.

Zahl der Reformierten schrumpft

Die Bevölkerungserhebung des Statistischen Amtes gibt auch Auskunft über die Konfessionszugehörigkeit. Ende 2011 war die Bevölkerung zu 34 Prozent evangelisch-reformiert und zu 28 Prozent römisch-katholisch. Im Vergleich zum Vorjahr hat die evangelisch-reformierte Landeskirche 5600 Mitglieder verloren, die römisch-katholische hingegen 1500 gewonnen. Je 0,1 Prozent gehörten zur christkatholischen Kirche oder einer der beiden anerkannten jüdischen Gemeinden. 38 Prozent bekannten sich zu einer anderen oder keiner Konfession; diese Gruppe ist um knapp 4100 gewachsen. Wie Bucher erklärte, wird in Zukunft genauer aufgeschlüsselt, wer einer anderen Religion angehört und wer sich als konfessionslos bezeichnet.

■ BEZIRK DIETIKON: EIN SPITZENREITER

Zusammen mit dem Furtal ist das Limmattal in Bezug auf die Bevölkerungszunahme kantonaler Spitzenreiter. Die beiden Regionen haben mit gut 2 Prozent am meisten zugelegt. «Der Bezirk Dietikon ist von einer unterdurchschnittlich wachsenden zu einer jetzt sehr dynamischen Region geworden», stellt Hans-Peter Bucher vom Statistischen Amt fest.

Gewachsen sind nicht nur Schlieren mit 600 zusätzlichen Einwohnern und Dietikon mit über 500, auch die kleineren Gemeinden verzeichnen eine Bevölkerungszunahme; prozentual am meisten hat Aesch mit 4,7 Prozent zugelegt; in absoluten Zahlen ist die Entwicklung nicht so gewaltig, die Einwohnerzahl hat sich um 49 erhöht. Ausnahmen sind bloss

Oberengstringen, dessen Bevölkerungszahl stagnierte, und Unterengstringen, wo sogar eine leichte Abnahme zu melden ist.

Die Bautätigkeit im Limmattal hat in den letzten Jahren merklich angezogen, bemerkt Bucher. Es entstünden neue Arbeitsplätze und neue Wohnbauten. Das sei übrigens auch im angrenzenden Aargau der Fall. (ABR.)

Nachrichten

Zürich Versicherungen Mit neuem Namen

Der Versicherer Zurich soll einen neuen Namen bekommen. Statt «Zurich Financial Services» soll der Weltkonzern künftig «Zurich Insurance Group» heissen, nachdem sich der Finanzmulti in den vergangenen Jahren auf das Versicherungsgeschäft konzentriert hatte. (SDA)

Bio Migros und Alnatura spannen zusammen

Die Migros und die Alnatura GmbH, die in Deutschland Bio-Supermärkte betreibt, spannen zusammen. Die beiden Unternehmen wollen in der Schweiz ein neues Konzept für Bio-Märkte lancieren. Ein erster Testladen soll im Spätsommer 2012 in Zürich Höngg eröffnet werden. Bei den neuen Bio-Märkten mit dem Namen «Alnatura-Migros» stütze man sich auf das in Deutschland erfolgreiche Konzept, wie die Migros-Genossenschaft Zürich mitteilte. (SDA)

Rangliste Zürich ist top für Studenten

Zürich ist die siebtbeste Studentenstadt der Welt – laut einem neuen Ranking, welches erstmals von den «QS World University Rankings» herausgegeben worden ist. Auf dem ersten Platz liegt Paris, auf dem zweiten London. (AZ)

Sponsoring EWZ unterstützt Sportvereine

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) sponsert fünf Stadtzürcher Sportvereine, die den Frauen- und Jugendsport fördern. Damit kommt das EWZ auch einer Forderung der Grünen und der SP nach, die im Gemeinderat mehr Sponsoring-Geld für Frauen verlangt und dazu auch ein Postulat eingereicht haben. Dafür wendet das EWZ pro Jahr rund 225000 Franken auf. (SDA)

Brand Zwei Personen verletzt

Beim Brand eines Riegelhauses in Berg am Irchel sind in der Nacht auf Mittwoch zwei Personen leicht verletzt worden. Es entstand ein Sachschaden von rund 100000 Franken. Die Ursache des Feuers ist noch unklar. Die Kantonspolizei Zürich geht nicht von Brandstiftung aus. (SDA)

INSERAT

Der Audi A4 Avant. Taktgeber des Fortschritts.

Das hocheffiziente Motorenkonzept und das innovative Start-Stop-System des neuen Audi A4 Avant bewirken gegenüber dem Vorgänger eine deutliche CO₂-Reduzierung und Treibstoffersparnis. Hinzu kommen intelligente Assistenzsysteme, die in seiner Klasse einzigartig sind. Die klareren, eleganteren Linien und der optimierte Innenraum ergänzen einander. Kurz: Der A4 Avant ist die perfekte Symbiose aus Effizienz, Komfort und Sportlichkeit.

Jetzt Probe fahren



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad
Tel.: 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

AMAG RETAIL Dulliken

Bodenackerstrasse 61, 4657 Dulliken
Tel.: 062 295 14 14, www.dulliken.amag.ch

Vorsprung durch Technik 